

Mittwoch, 03.05.1989

Berichterstatter: Gerhard Teuffel

Schwerpunktthemen: Öffentliches Leben und Stadtgeschichte  
der Stadt Erfurt

Tageseinteilung:

8.00 Uhr	Frühstück
10.00	Empfang im Rathaus
12.00	Mittagessen im Restaurant "Gildehaus" am Fischmarkt
14.00	Historische Stadtführung
17.45	Abendessen im Jugendtouristenhotel "Völkerfreundschaft"
19.00	Straßenbahn-Rundfahrt durch das alte und neue Erfurt

### 1. Empfang im Rathaus

Gastgeber: Herr Scheder, Dezernent, Stellvertreter des Oberbürgermeisters

Frau Rebhan (Diplom-Staatswissenschaftler), "Arbeitsbereichsleiter für Internationale Verbindungen" in der Abt. von Dr. Steinbach

Nach der gegenseitigen Begrüßung und Vorstellung hielt Herr Scheder ein Einführungsreferat. Zunächst machte er Ausführungen über die Einschätzung der Städtepartnerschaft Erfurt-Mainz. Für Erfurt sei die Städtepartnerschaft mit Mainz ebenso wichtig wie die St. mit den übrigen Städten. Hier gebe es keine besonderen Beziehungen. Die St. sei ein eigenständiger Beitrag zum Frieden. Entsprechend dem Partnerschaftsvertrag müsse Schritt um Schritt vorgegangen werden; Erfurt werde seine Verpflichtungen aus dem Vertrag voll erfüllen. Darüber hinaus sei derzeit nichts möglich. Die Partnerschaft sei langfristig auf Erweiterung konzipiert. Vorbedingung sei jedoch, daß die BRD die DDR- Staatsbürgerschaft anerkenne. Herr Scheder: Seit dem 8. Parteitag der SED im Jahre 1971 praktiziert die DDR die Perestroika.

Informationen von Herrn Scheder aus seinem Referat bzw. Antworten auf die Fragen von Delegationsteilnehmern:

- Erfurt sei die achtgrößte und die älteste Großstadt der DDR. Erfurt, Berlin und Rostock seien die einzigen Städte der DDR mit Bevölkerungszuwachs.
- Die Universität Erfurt (1392-1816) sei die erste bürgerliche, nichtkirchliche Gründung in Europa. Derzeit seien 10.000 Studenten bei den einzelnen Fachhochschulen eingeschrieben. Für das Jubiläumsjahr 1992 wird die Wiedereröffnung der Universität Erfurt erwartet.
- Erfurt habe einen Wohnungsbestand von 96.000 Wohnungen; derzeit gebe es 7.000 Bewerber für Sozialwohnungen. 47 % der Wohnungen würden mit individueller Ofenheizung, 53 % überwiegend mit zentraler Fernwärme beheizt.
- In Erfurt seien 132.000 Werktätige beschäftigt; zahlreiche Einpendler; 93 % der Frauen sind außerhäuslich berufstätig. Wegen der starken Wirtschaftsexpansion bestehe ein akuter Mangel an Arbeitskräften.

- Nur die besten jungen Leute werden zum Studium zugelassen. Die Studentenberatung erfolge auch im Rahmen der Planwirtschaft: Kein Studium für spätere Arbeitslosigkeit! Grundsätzlich werde jedoch mit Überzeugung, nicht mit Zwang beraten.
  - Stadtbegrünung: Motto: Jeder Bürger pflanzt seinen Lebensbaum. Die Bürger hätten bisher 200.000 Bäume gepflanzt und würden sie betreuen. Die Stadt legt den Standort fest und übernimmt die Anschaffungskosten der Bäume.
  - Rat der Stadt: 20 Ratsmitglieder (Dezernenten), die den Volksvertretern und Wähler gegenüber regelmäßig in Wählerversammlungen Rechenschaft schuldig seien. Jeder Mandatsträger soll in seinem Wahlbezirk wohnen. In Erfurt gebe es 58 Wahlkreise. An den Kommunalwahlen beteiligen sich derzeit 5 Parteien und gesellschaftliche Organisationen. Die 2500 Ausländer haben das aktive und passive Wahlrecht nach 6 Monaten Aufenthalt in Erfurt.
  - "Zweite Lohntüte": Der Staat besitze das Preismonopol; die Preise werden einheitlich für die ganze DDR festgesetzt. Die DDR stütze die Preise für Waren und Dienstleistungen des Grundbedarfs mit jährlich 60 Mrd. Mark. Der Staat wende hier das Familienprinzip an. Leistung werde honoriert.
- |                              |               |            |       |
|------------------------------|---------------|------------|-------|
| Beispiel: Kindertagesstätten | Elternbeitrag | Subvention | Stadt |
| Kindergartenplatz mtl.       | 12.-          | 221.-      |       |
| Kinderkrippenplatz mtl.      | 28.-          | 257.-      |       |

Nach den Ausführungen von Herrn Scheder und einem Umtrunk sprach Sozialdezernent Willi Abts offizielle Grußworte für die Mainzer Delegation und bedankte sich im Namen der Stadt Mainz für die freundliche Aufnahme und die interessante Programmgestaltung. Herr Abts unterstrich das Interesse der Partnerstadt Mainz an der Ausgestaltung und Weiterentwicklung der Partnerschaftsbeziehungen. Er gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß der Delegation möglichst viele Begegnungen mit Erfurter Bürgern und Mitarbeitern der Jugendarbeit ermöglicht werden. Als Gastgeschenk für die durch Krankheit verhinderte Oberbürgermeisterin Rosemarie Seibert überreichten er und Herr Hillesheim mit guten Genesungswünschen die Nachbildung einer römischen Weinampore und als Dankesbezeugung an den stellvertretenden Oberbürgermeister Scheder ein Exemplar des kleinsten Buches der Welt mit dem olympischen Eid.

Im Anschluß führte der Leiter des Erfurter Stadtarchivs, Herr Fuchs, die Gäste durch das neugotische Rathaus und erläuterte vor den alten Wandgemälden auch die historischen Verbindungen zwischen Erfurt und Mainz.

Den Abschluß des Vormittags bildete ein Besuch im Informationszentrum für Stadtentwicklung und Stadtplanung, wo der Leiter des Zentrums, Herr Hirschfeld, sowie Frau Stadträtin Anton vor dem großen Stadtmodell und zahlreichen grafischen Übersichten und Fotos Einblicke in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Wohnbau- und Sozialpolitik vermittelten.

## 2. Historische Stadtführung.

Nach dem Mittagessen übernahm Frau Stadträtin Anton (Diplom-Gesellschaftswissenschaftler), Dezernentin für Jugend, Körperkultur und Sport, persönlich die Führung der Delegation durch das historische Erfurt:

Gang durch das historische Erfurt:

u.a. - Krämerbrücke (u.a. private Handwerksbetriebe)

- Hochzeitshaus "Zum Sonneborn": Führung durch die Leiterin des Standesamts, Frau Lerch: Das Haus besitzt 3 komfortable, im Stil unterschiedliche Hochzeitssäle mit Nebenräumen. Die Ehe sei die kleinste Zelle des Staates. Deshalb kämen Ehe und Familie eine besondere Bedeutung und Förderung des Staates zu. Entsprechend habe die Stadt bei der Renovierung und Ausgestaltung des alten Renaissance-Hauses auch nicht gespart.

- Der alte Waidspeicher (Waid= In der Blütezeit Erfurts war die Stadt Zentrum des Waidhandels: blaue Pflanzenfarbe zum Färben von Stoffen; später durch das billigere, chemisch erzeugte Indigo ersetzt).

Heute beherbergt das Haus ein weit über Erfurt hinaus bekanntes Kabarett und ein Puppentheater. Der Leiter, Herr Schalldach (?), führte uns durch die Räume und erläuterte: Das Kabarett hat 12 feste Ensemble-Mitglieder. Das Theaterkollektiv des Puppentheaters besteht aus 70 Mitarbeitern/innen; jährlich finden ca. 80 Aufführungen statt, davon 1/3 für Erwachsene. Bei dem anschließenden Gespräch wurde der Wunsch deutlich, Kabarett und Puppenbühne in naher Zukunft einmal nach Mainz einzuladen, evtl. in Verbindung mit dem Mainzer Unterhaus. Der Mainzer Kulturdezernent Dr. Keim soll um Hilfe bei der Realisierung gebeten werden.

### 3. Straßenbahn-Rundfahrt.

Als besonderes Geschenk an die Delegation aus der Partnerstadt hatten sich die Gastgeber eine Sonderfahrt mit der Straßenbahn durch das Zentrum und die Außenbezirke im Norden und Süden Erfurts ausgedacht. Betriebsleiter Burkhard erläuterte während der Fahrt die betriebswirtschaftlichen und technischen Details:

In Erfurt gibt es seit 1883 eine Straßenbahn. Derzeit laufen auf 6 Strecken 135 in der CSSR hergestellte Straßenbahnzüge (4-achsige Kurzgelenktriebwagen CKD und KT4D) sowie 150 Autobusses. Täglich werden 150.000 Fahrgäste befördert.

Bei der Fahrt wurden die städtebaulichen, arbeitsmarktpolitischen, verkehrstechnischen und sozialen Probleme von Stadtrand- und Neubausiedlungen erörtert.

Die Gruppenbegleitung der Mainzer Delegation übernahmen am 03.05.89

Frau Stange (Rat der Stadt, Arbeitsbereich für Internat.Verbindungen)

Herr Bunge (Sportorganisation Erfurt)

Herr Otto (Ständiger Begleiter von FDJ-Jugendtourist)